

GRÜNE PUNKTE

INFORMATIONEN DER HÜRTH GRÜNEN

APRIL / MAI 2019

Liebe Hürther*innen,

die Welt ist im rasanten Wandel und deswegen müssen wir alle umdenken. Ob das die Art ist, wie wir konsumieren, uns fortbewegen, wohnen, kommunizieren, auch wie wir mit Tieren und unserer Umwelt umgehen – wenn wir unseren Nachkommen eine solide Grundlage für unser Zusammenleben hinterlassen wollen, dann müssen wir jetzt handeln.

Die Europawahl am 26. Mai steht bevor. Seit über 50 Jahren steht das geeinte Europa für Völkerverständigung und Frieden – Brexit hin oder her. Grenzlose Freiheit und die damit verbundenen Annehmlichkeiten sind für uns in der EU selbstverständlich geworden. Hass auf Andere und nationale Egoismen haben hier keinen Platz. Auch beim Klimaschutz werden wichtige Weichen in Europa gestellt. Der Rodungsstopp im Hambacher Forst ist beispielsweise auf eine kleine, von der europäischen Gesetzgebung geschützte Fledermaus zurückzuführen. Nur, wenn wir in Europa jetzt vorangehen und ökologischen Fortschritt mit sozialem Ausgleich verbinden, können wir die Klimakrise stoppen. Dafür braucht es uns GRÜNE.

Wir GRÜNEN sind diejenigen, die konsequent für Veränderung in Richtung Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit, Demokratie und europäische Handlungsfähigkeit eintreten. Dafür setzen wir uns auch auf lokaler Ebene – hier in Hürth – ein, wie Sie in dieser Ausgabe unserer GRÜNEN Punkte lesen können. Bitte bleiben Sie am Tag der Europawahl nicht stumm – gehen Sie zur Wahl, denn Demokratie lebt von der Beteiligung.



Mit Zuversicht, Ihre

Britta Bojung

Britta Bojung,
Vorsitzende
Bündnis90/DIE
GRÜNEN HÜRTH

Fernwärme: Der Ausstieg aus der Braunkohle hat begonnen



Luftbild OEC

Foto: Stadt Hürth

Hürth hat einen wichtigen Schritt nach vorne gemacht beim Ausstieg aus der Braunkohle. Zukünftig werden 75% der Fernwärmeversorgung aus umweltfreundlicher Abwärme der Firma Orion Engineered Carbons (OEC) stammen.

Dafür wird bis zum Jahresende 2019 eine Anlage zur Kraft-Wärme-Kopplung in Betrieb genommen. Dieser Schritt spart jährlich rund 58.000

Tonnen des Klimakillers CO₂ - das entspricht dem jährlichen CO₂-Ausstoß von rund 35.000 PKW.

Bereits 2017 wurde ein für 20 Jahre geltender Vertrag zwischen der Stadt Hürth und OEC geschlossen. Damit wird nicht nur der Umstieg auf eine klimafreundliche Fernwärmegewinnung sichergestellt, sondern auch eine langfristig solide Preisbasis für die neue Fernwärmeversorgung.



„Wir kämpfen für
Klimaschutz, Demokratie und
Gerechtigkeit in Europa.“

Sven Giegold, Spitzenkandidat der GRÜNEN

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

Klimaschutz vor Ort – da geht noch mehr

Bereits vor über zehn Jahren haben die Hürther GRÜNEN die Teilnahme am Klimaschutzprogramm „European Energy Award“ (kurz: eea) initiiert. Inzwischen wurde Hürth dreimal dafür ausgezeichnet. Dennoch können wir uns auf den guten Ergebnissen nicht ausruhen. Das sagen weltweit auch Tausende von Schülern bei den „Fridays for Future“. Für Klimaschutz und einen menschen- und umweltfreundlichen Verkehr muss mehr geschehen. Dafür ist vor Ort das Qualitätsmanagementsystem des eea ein gutes Instrument.

Für eine erneute eea-Zertifizierung in 2019 werden in Hürth rund 25 Einzelmaßnahmen für besseren Klimaschutz unter die Lupe genommen. So die energetische Sanierung der städtischen Gebäude, die Nutzung erneuerbarer Energien und Maßnahmen für einen klimafreundlicheren Verkehr. Beim Verkehr geht es um nachhaltige Antriebe im städtischen Fuhrpark, Ausbau der Ladeinfrastruktur und darum, die Verkehrsträger optimal aufeinander abzustimmen. Die Maßnahmen sind Teil eines übergreifenden Klimaschutzkonzeptes der Stadt. Darüber hinaus ist aber mehr nötig: So setzen sich die Hürther GRÜNEN besonders ein für bessere Radwege und -abstellanlagen, die Verlängerung der Straßenbahn Linie 18 nach Hürth-Mitte und einen stadtübergreifenden Grünzug.



Für ein tolerantes und weltoffenes Hürth



Aktionsbündnis „Wir Sind Hürther“

Foto:ThomasTöller

Das Europa, wie wir es kennen, steht unter Beschuss: von außen durch Putin, Trump und Co. – und von innen durch Nationalismus und Rechtsextreme.

Europa ist bunt und vielfältig

Auch in Hürth leben viele Menschen mit unterschiedlichen Biographien und Herkünften zusammen. Wir wollen, dass dies zu einem lebendigen Miteinander führt, von dem alle profitieren, statt zu Ängsten und Vorurteilen. Daher haben sich die Hürther GRÜNEN dem Bündnis „Wir Sind Hürther“ angeschlossen, um ein Zeichen zu setzen gegen Ausgrenzung und Hetze. Es haben bereits mehrere Kundgebungen mit bunten Luftballons, Musik und vielen Kindern stattgefunden.

Ein weiteres deutliches Zeichen

will das Bündnis beim Fest für Europa am 12. Mai im Zelt des Lions Circusfestivals neben der Bütt setzen. Europa bedeutet Stärke durch Zusammenhalt, nicht Schwäche durch Spaltung – Feiern Sie mit und setzen auch Sie ein Zeichen.

Europa fördert vor Ort

Ohne die finanzielle Unterstützung der EU gäbe es viele wichtige Projekte nicht, von denen auch Hürth und die Menschen in Hürth profitieren. **Einige Beispiele vor Ort:**

Wasserstoffbus

Wasserstoff ist ein wichtiger Energieträger der Zukunft. Die EU fördert die Nutzung und Entwicklung in Hürth durch den Bau und die Erweiterung von Wasserstofftankstellen.

Kostenloses Interrail-Ticket

2018 haben bereits 30.000 junge Europäer ein kostenloses Interrail Ticket erhalten mit dem

sie vier Wochen per Zug durch Europa reisen konnten. Die nächste Bewerbungsfrist der Aktion „DiscoverEU“ läuft vom **2. bis 16. Mai 2019**.

Mehr:

www.europa.eu/youth/discovereu_de

Städtepartnerschaften

Die Partnerschaftsvereine fördern den Austausch von Hürthern mit Bürgern der Part-

nerstädte – der Blick über den Tellerrand ist ein wichtiger Beitrag zur Verständigung und wird von der EU unterstützt.

Erlebnisraum Römerstraße

Hürth ist Teil des Erlebnisraums Römerstraße, der uns das imposante Straßennetz der Römer im Rheinland erlebbar macht. Auch dieses Projekt wurde mit europäischem Geld realisiert.

Stadt sozial und ökologisch weiterentwickeln



Beispiel Leverkusen Opladen Neue Bahnstadt



Fotos: Britta Bojung

In Hürth – im Speckgürtel von Köln – erleben wir, wie in den meisten Ballungsgebieten auch, dass der Druck auf bezahlbaren Wohnraum steigt. Die GRÜNEN in Hürth setzen sich dafür ein, dass dieser für alle Schichten in lebendigen Quartieren geschaffen wird. Die Struktur der Ortschaften soll beibehalten werden, der kostbare Ackerboden nicht unter Asphalt verschwinden.

Der Ausweg aus diesem Dilemma:

eine stärkere Förderung des sozialen Wohnungsbaus und eine Verdichtung bei den bis-

herigen Wohngebieten. Dort, wo es sinnvoll und möglich ist, sollten Bebauungspläne angepasst werden, um beispielsweise ein Geschoss höher zu bauen als bisher.

Neue Wohnquartiere sollen so konzipiert werden, dass dort das soziale Miteinander – zum Beispiel von Alt und Jung, Arm und Reich – sowohl im öffentlichen Raum als auch durch die Bebauung gefördert wird. Darüber hinaus werden großzügige Grünflächen und Freiräume zwischen den Ortschaften benötigt.

Auf europäischer Ebene lassen sich weitere wichtige Rahmenbedingungen für eine sozial-ökologische Stadtentwicklung schaffen. Natürliche Monopole wie die öffentliche Wasserversorgung sollten geschützt und keinesfalls privatisiert werden.

Außerdem sollten alle EU-Bürger zur Beschleunigung der Energiewende sich einbringen dürfen zum Beispiel durch Mieterstromanlagen. Dazu muss die EU dezentrale Stromproduktion auf die Agenda setzen.

Landwirtschaft aus der Sackgasse rausholen



Foto: Jan Freese_pixelio.de

Die Liste der Schattenseiten der industriellen Landwirtschaft mit ihren Fehlentwicklungen und Fehlanreizen ist lang: Monokulturen, der chemisch-synthetische Dünge-Teufelskreis sowie der Einsatz von chemischen Pflanzengiften wie Glyphosat führen zu Artensterben im bisher nicht gekannten Ausmaß. Das natürliche Mikroklima des Bodens wird zerstört. Zudem wird das Grundwasser vornehmlich durch Gülledüngung mit Nitraten belastet.

Die europäische Subventionierung einer Landwirtschaft, die das Insekten- und Artensterben befördert, muss aufhören. Wir wollen eine ökologische und naturverträgliche Landwirtschaft, die auch den nachfolgenden Generationen ge-

sunde Böden hinterlässt. Auf europäischer Ebene können die entscheidenden Stellschrauben für die Fehlentwicklung verändert werden.

Aber auch auf lokaler Ebene – in Hürth – kann einiges verbessert werden. Beispielsweise werden sich die Hürther GRÜNEN dafür einsetzen, dass die Pachtverträge für landwirtschaftliche Grundstücke in Besitz der Stadt angepasst werden: Die Pächter sollen sich verpflichten, auf den Einsatz von Glyphosat zu verzichten. Auch die Anlage von Wildblumen-Blühstreifen sollte zum Schutz der Artenvielfalt eingefordert werden. Ein wichtiges Instrument ist hierbei der Vertragsnaturschutz, der den Landwirten Entschädigungen für solche umgewandelten Flächen anbietet.

Attraktive Standorte für Startups in Hürth

Immmer mehr Menschen wagen den Schritt in die Selbständigkeit und werden dabei von Gründerzentren unterstützt. Diese stellen Jungunternehmern zum Beispiel kostengünstige Ausstattung und Mietflächen zur Verfügung und binden sie in bereits existierende Branchenstrukturen ein. Hier ist auch das Hürther Gründerzentrum „St@rt Hürth“ mit Sitz in Hürth-Knapsack aktiv.

Um Gründer über das lokale Umfeld hinaus auch aus Zukunftsbranchen anzuziehen, sind attraktive und gut angebundene Standortflächen wichtig. Der Bau eines Büro- und Geschäftshauses auf dem Dreiecksgrundstück an der Haltestelle Kiebitzweg in Hürth-Hermülheim lässt hoffen. Hier soll St@rt Hürth neue Räume bekommen. Für die kreative Branche eröffnen sich Möglichkeiten auf dem Gelände der ehemaligen Film- und Fernsehstudios in Hürth-Kalscheuren (früher MMC) mit einem umfassenden Co-Working-Konzept. Die Umgestaltung des HGK-Geländes am Bahnhof Hermülheim bietet auch optimale Voraussetzungen für die Ansiedlung einer Hochschule. Die GRÜNEN in Hürth befürworten es, gute Bedingungen für Start-Ups zu schaffen.



Foto: Britta Bojung

Ein wahrer Europafreund

Interview mit Daniel Freund

Daniel Freund ist Direktkandidat der GRÜNEN im Rhein-Erft-Kreis und weiteren Regionen in NRW für die Europawahl 2019. Der 34-jährige Aachener hat in Leipzig, Washington und Paris, Politik, Wirtschaft und Jura studiert. Seit 2014 ist er Leiter von Transparency International EU. Die GRÜNEN Hürth haben mit ihm gesprochen:

Daniel, was ist aus Deiner Sicht das Beste, was Europa bisher hervorgebracht hat?

Es ist eine unglaubliche Errungenschaft, dass wir es mit der EU geschafft haben, dem ehemaligen Kriegskontinent Europa Frieden, Demokratie und Wohlstand zu bringen. Dank der EU können wir uns Krieg und Hunger in Europa fast nicht mehr vorstellen. Ich selbst hatte das Glück in diesem grenzenlosen Europa aufzuwachsen. Erst bin ich eine Zeit in Belgien in den Kindergarten gegangen, war dann in Frankreich und Deutschland auf der Schule und habe schließlich im Erasmus-Studium meine italienische Frau kennengelernt. Grenzenlos reisen, arbeiten, sich verlieben: Das ist für mich die größte Errungenschaft der Europäischen Union.

Was ist dein größter Wunsch für Europa in den nächsten fünf Jahren?

Mein größter Wunsch ist, dass wir nach Jahren der Blockade durch die große Koalition endlich ambitionierte Reformen in Europa angehen. Wir müssen in den nächsten fünf Jahren wichtige Fortschritte machen und dafür sorgen, dass wir Europäer im Kampf gegen den Klimawandel als gutes Beispiel vorangehen. Wir müssen Europa sozialer machen mit einer gerechten Verteilung von Chancen für alle, wo auch Großkonzerne ihre Steuern zahlen und wir müssen Demokratie und Rechtsstaat verteidigen. Und wir brauchen mehr Transparenz und einen wirklichen Kampf gegen Korruption.



Foto: www.danielfreund.eu

Wie beseitigen wir das bürokratische Monster?

Die EU als Bürokratie-Monster ist ein weitverbreitetes Vorurteil. Sicherlich lassen sich in vielen Bereichen Regeln vereinfachen und Bürokratie abbauen. Aber in einigen Bereichen sind Regeln auch schlicht unzureichend erklärt und es wird zu wenig kommuniziert, was man erreichen will. Regeln zum Stromverbrauch von Haushaltsgeräten zum Beispiel mögen einzeln betrachtet aussehen, wie eine ausufernde Regulierungswut aus Brüssel. Wenn man allerdings den Gesamtenergieverbrauch aller Elektrogeräte in Europa um sagen wir 50% reduziert, leisten wir damit einen enormen Beitrag zum Klimaschutz.

Was bekomme ich, wenn ich Daniel Freund wähle?

Ich komme aus der Zivilgesellschaft, habe mich dort seit vielen Jahren für mehr Transparenz, Demokratie und den Kampf gegen Korruption eingesetzt. Meine Erfahrungen, mein Wissen und meine Ideen, wie man die EU in diesen Bereichen noch verbessern kann, möchte ich in Zukunft direkt ins Europäische Parlament bringen. In Zeiten, in denen Europa im Inneren aber auch von außen immer mehr unter Druck steht, möchte ich als überzeugter Europäer meinen Beitrag leisten die EU ökologischer, gerechter und demokratischer zu machen.

Was bedeutet die Empfehlung der Kohlekommission für Hürth?

Die gute Nachricht ist, dass die Energiewende jetzt eingeleitet werden kann durch den breit getragenen Kompromiss der Kommission. Braunkohle ist der klimaschädlichste Energieträger der Republik. Daher hilft eine Reduktion dieser Nutzung dem Klimaschutz am schnellsten.

Bis 2022 werden 3,9 Gigawatt Stromleistung im Rheinischen Revier abgeschaltet. Die ältesten Kraftwerksblöcke (in Neurath, Weisweiler und Niederaußem) gehen zuerst vom Netz. Die damit einhergehende CO₂-Einsparung ist erheblich. Sie reicht jedoch nicht, um die Klimaschutzziele des Pariser Abkommens einzuhalten. Dafür sind weitere Maßnahmen dringend notwendig, wie z.B. vernetzte Mobilität, Stärkung des Radverkehrs sowie die Gebäudesanierung.

Die Braunkohle-Kraftwerke in Hürth mit ca. 200 Mitarbeitern bleiben erhalten. Ein Förderprogramm für Zulieferer aus Handwerk und Mittelstand soll aufgelegt werden, um dortige Umsatzeinbußen abzufedern. Bis 2021 stehen rund 1,5 Milliarden Euro zur Verfügung. Für Hürth geeignete Projekte erarbeitet eine interfraktionelle „AG Strukturwandel“ von Ratsmitgliedern. Unter anderem soll für Infrastrukturmaßnahmen sowie Aus- und Weiterbildung Förderung beansprucht werden.

Die GRÜNEN setzen sich weiterhin mit den betroffenen Dörfern für ein Ende der Umsiedlungen und den Erhalt des Hambacher Waldes ein sowie die zukunftsfähige Entwicklung der Region als innovationsstarke „Digitale Energiewenderegion“. Dadurch können neue Arbeitsplätze für qualifizierte Mitarbeiter entstehen.

Termine



12. Mai 2019, 14-18 Uhr
Lions Circuszelt an der Bütt
Großes Europafest „Wir Sind Hürther“

18. Mai 2019, 9-11 Uhr
GRÜNE Infostände in den
Stadtteilen

26. Mai 2019
Europawahl

29. Juni 2019
Gelbe Villa,
Nussallee 27 (Kendenich),
Sommerfest
der Hürther GRÜNEN

**Regelmäßig – Termine auf
der Homepage**
(Long Island, ggü. Hürth-
Park) Schnuppertermin
„GRÜNEN –Treff“

Impressum

ViSdP

Bündnis 90 / Die GRÜNEN
Stadtverband Hürth
c/o Britta Bojung
Am Abtshof 4
50354 Hürth

Autoren

Britta Bojung
Josef Bungart
Inge Cürten-Noack
Hendrik Fuchs
Norbert Knape
Jutta Maurer
Friederike Seydel
Silvia Teuber-Stegemann

Gestaltung & Satz

www.briem-design.de

**Mehr Informationen
und Kontakt**
www.gruene-huerth.de



 [www.facebook.com/
Gruene.Huerth](http://www.facebook.com/Gruene.Huerth)